

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Blätter der Franckeschen Stiftungen

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

zurückgetan werden können? Auch bei uns ist ja die Zeit vorüber, in der (leider) so zahlreiche Schulmänner sich darin einig waren, daß das Ende der Deutschschrift unmittelbar bevorstände, daß der Schreibunterricht „naturgemäß“ mit lateinischer Blockschrift zu beginnen habe und daß daraus alles andere ganz von selbst folge. Warum sollen aber die Völker Europas, statt sich alle im Zeichen der Antiqua zu treffen, sich nicht vielmehr darauf besinnen, daß die Romanen ja ihre Lateinschrift, die Germanen aber ihre Deutschschrift und die Slaven vielleicht eine ihrem Geiste angepaßte Ausbildungsform unserer europäischen Schrift benutzen sollen? Wie schlimm es ist, wenn man eine fremdem Geist angepaßte Schrift durch Häkchen, Striche und Punkte über und unter der Linie für seinen Bedarf zurechtzumachen bestrebt ist, zeigen besonders abschreckend die tschechische und die rumänische Schrift. Wie zähe sich aber die deutsche, dem Volkscharakter angepaßte Schrift trotz allgemein verbreiteter Benutzung der Lateinschrift doch noch behauptet, beweist uns England, wo diese Schrift nicht nur hin und wieder als Zierschrift, sondern (bei festlichen Gelegenheiten) auch heute noch für ganze Bücher benutzt wird.

Blätter der Frandeschen Stiftungen

Das von Oberstudiendirektor i. R. Dr. Michaelis bearbeitete Heft 2, Jahrgang 1938, ist erschienen. Das Heft umfaßt 38 Seiten und bringt eine Fülle interessanter Aufsätze und Mitteilungen: Besonders zu erwähnen sind zwei anschauliche Berichte von Direktor Dr. Weise: „Als Flugleiter im Sudetenland“ und von Anstaltspfarrer Studienrat Müller: „Bilder aus dem Sudetenland“. Ferner werden allgemein die Aufsätze: „Friedrich Wilhelm I., König von Preußen und A. H. Franke“ von Prof. R. Weise und: „Von der Naturalienkammer der Frandeschen Stiftungen“ von Oberstudiendirektor Dr. Michaelis interessieren. Es wird über die Wiedersehensfeier 1938 berichtet und eine besinnliche Rede von Pfarrer Scharfe wiedergegeben. Unser Mitarbeiter Gymnasialoberlehrer Beyer brachte in lateinisch und deutsch: Carmen semisaeulare „Lied zur Halbjahrs-hundertfeier“ (unter Verwendung von Horazstellen) Proben seines Humors und seiner Dichtkunst. Dann folgen: Fahrtenberichte von Schülern über eine Reise an die Küste Norwegens und eine Reise nach Griechenland. Dr. Mey widmet Prof. Lindemann, welcher nach 31jähriger segensreicher Tätigkeit an der Oberschule für Jungen (früher Oberrealschule) in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, herzliche Worte des Dankes für sein erfolgreiches Wirken und gibt einen eingehenden Bericht über die Abschiedsfeier. Die ehemaligen Schüler des Pädagogiums wird der Bericht von Studienrat Faltin besonders erfreuen. Die „Leistungsübersichten“ zeigen uns, daß auch die jetzigen Schüler mit guten Erfolgen sich dem Turnen und Sport widmen.

Wer das schöne Heft in die Hand nimmt, wird es mit Freude lesen.

Mögen die „Blätter der Frandeschen Stiftungen“ stets so wie dieses schöne Heft dazu beitragen, alle ehemaligen Lehrer und Schüler in einer Gemeinschaft zusammenzuschließen.

Dem Herausgeber Oberstudiendirektor Dr. Michaelis gebührt herzlicher Dank und Anerkennung.

Edgar Rudolph.

Der Bezugspreis für 2 Hefte im Jahr beträgt 0,70 RM. einschl. Postgebühren. Bestellungen sind an uns zu richten; der Betrag ist auf Konto „Alte Lateiner“, Leipzig, 223 00, zu überweisen.

Berücksichtigen Sie bitte die Geschäftshäuser und Gaststätten,
die in unserem Jahrbuch durch Anzeigen vertreten sind!